

Attacke auf "Heute Show"-Team

Die "heile Welt" in Schwaigern ist gestört

Nach dem Angriff auf das Kamerateam der ZDF-"Heute Show" in Berlin am 1. Mai wurde auch ein Geschwisterpaar aus der Kleinstadt festgenommen.

📌 Noch 9 Gratis-Artikel diesen Monat.

📌 RNZonline Angebote



15.05.2020, 06:00 Uhr



Der Ort des Angriffs auf das Kamerateam der ZDF „Heute Show“ zwischen Alexanderplatz und Hackescher Markt: Auf dem Boden liegen noch Teile der Filmausrüstung. Laut Polizeisprecherin wurden bei dem Angriff fünf Personen verletzt. Foto: dpa/Christoph Soeder

Von Brigitte Fritz-Kador

Schwaigern/Berlin. Der **tätliche Angriff auf ein Kamerateam**, das am 1. Mai in Berlin am Alexanderplatz für die ZDF-Satiresendung "**Heute Show**" drehte und bei dem mehrere ZDF-Mitarbeiter und private Wachleute teils auch schwerer verletzt wurden, hat bundesweit Schlagzeilen gemacht. Und auch die Meldung, dass ein junges **Geschwisterpaar aus Schwaigern beteiligt** gewesen sein soll, sorgt inzwischen in der Region für Aufsehen.

Nachdem **die "Welt am Sonntag" in ihrer jüngsten Ausgabe darüber berichtete**, auch dass, ihren Angaben zufolge, die hier lebende Familie erst durch sie von der vermutlichen Beteiligung und Festnahme ihrer beiden Familienangehörigen erfuhr, ist die Geschichte auch hierzulande in der Welt. In der Sonntagszeitung wird ausführlich, im Ton leider auch ziemlich herablassend, die "schwäbische Idylle" geschildert. Ein Satz in dem besagten Artikel, der unter der Überschrift "Zwei aus einer heilen Welt" veröffentlicht wurde, stellt eine Verknüpfung her, die mit der Tat in keinerlei Beziehung steht: "Schon in West-Berlins besetzten Häusern wurde viel Schwäbisch

gesprochen." Nach Erscheinen des Artikels stürzten sich die unterschiedlichsten Medien darauf, berichteten zunächst häufig ohne eigene Recherche.

Die beiden Tatverdächtigen, Simone S., die sich in ihrem Facebook-Eintrag auf Pippi Langstrumpf bezieht und offenbar in Berlin lebt, und ihr Bruder Simon, der auch als Kampfsport-Trainer aktiv ist, sind nicht mehr in Haft. Sie werden der linken Szene, besonders auch dem "Sozialen Zentrum Käthe" in der Heilbronner Wollhausstraße zugeordnet.

Stadtrat Konrad Wanner (die Linke) und der Gewerkschafter Stefan Reiner, der sich für "Käthe" auch als Pressesprecher engagiert, lassen in ihrer Beurteilung und der Verurteilung des Vorfalls nichts an Deutlichkeit vermissen, das ist auch auf der "Käthe"-Homepage nachzulesen. Sie kritisieren aber auch, dass die Unschuldsvermutung in der Medienberichterstattung keine Rolle spiele.

Die Tatsache, dass sich vor allem in jüngerer Zeit Journalisten immer häufiger Angriffen ausgesetzt sehen, die weit überwiegend aus dem rechten Spektrum kamen, es sich hier aber um das linke handelt, gibt dem Vorfall weitere Aufmerksamkeit. Wanner sagt, er kenne die beiden Geschwister nicht, Reiner weiß, dass sie gelegentlich aufgetaucht seien und bei verschiedenen Aktionen mitgemacht hätten, unter anderem bei der "Seebrücke Heilbronn" (für sichere Häfen und Fluchtwege für Flüchtlinge); zu einer Beteiligung der Stadt daran gab es erst vor Kurzem auch einen Antrag im Gemeinderat.

Der Schwaigerner Gemeinderat hat schon 2016 eine Resolution verabschiedet, in der es unter anderem heißt: "Wir - Gemeinderat und Bürgermeisterin - setzen ein Zeichen und treten ein für den Schutz aller Menschen vor Gewalt, Menschenfeindlichkeit und Fremdenhass. Bürgermeisterin Sabine Rotermund zitiert im Gespräch mit der RNZ diese Passage, und sie sagt, selbstverständlich sei man in der Stadt betroffen, und ebenso selbstverständlich verurteile sie den Anschlag als solchen. Die Tat sei schlimm, aber man müsse auch abwarten, was die Ermittlungen ergeben. Sie selber sei darüber bisher auch nur durch Zeitungsartikel informiert.

In einer kleinen und überschaubaren Stadt wie Schwaigern fällt besonders ins Gewicht, wenn man bei den beiden Beschuldigten den Anfangsbuchstaben des Nachnamens nennt und dann eine Metzgerei abbildet, deren Namen ebenfalls mit "S" beginnt, die aber mit der betroffenen Familie nichts zu tun hat.

Etliche Schwaigerner kennen die beiden Geschwister noch aus dem Waldorfkindergarten, trauen ihnen eigentlich keine Gewalttat zu und dass sie, wie es zu lesen war, "aus der heilen Welt zum Prügeln nach Berlin" gefahren sein sollen. Am Montag gab es einen Auftritt der Berliner Polizeipräsidentin Barbara Slowik vor dem Innenausschuss des Senats, unter anderem mit der Feststellung, dass laut Polizei der Angriff durch eine größere Gruppe von Angreifern erfolgt sein soll als bisher bekannt von **bis zu 25 maskierte Menschen**, und dass es Hinweise auf einen Vorgang gebe, bei dem "Kleingruppen auf das Team eingetreten und eingeschlagen haben, zum Teil auch mit Metallstangen."

Die Polizei hatte **zunächst sechs Verdächtige festgenommen** und mehrfach betont, dass diese "zum Teil zur linken Szene gehören". Sie wurden am Tag darauf wieder entlassen, weil die Polizei nicht genug Beweise hatte. Die Ermittlungen gehen weiter, und Zeugen werden gesucht. "Sehr, sehr umfangreiches Bildmaterial" werde gesichtet und sei auszuwerten, sagte die Polizeipräsidentin - und auch, dass sie weitere Erkenntnisse aus den laufenden Ermittlungen nicht nennen wolle.